

PDF-Dokument zur

Genusswanderung 5: Neustadt - Welsch Terrassen - Wolfsburg - Deidesheimer Tempel

Bei dieser Tour kann man getrost auf das Auto verzichten. Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Neustadter Hauptbahnhof, der nahezu von allen Orten der Pfalz sehr gut erreichbar ist.

Mit dem Bahnhofsgebäude im Rücken gehen wir durch die Unterführung vor uns, die uns direkt in die Neustadter Altstadt führt.

Hier überqueren wir den Hetzelplatz, lassen die Tourist-Info vor uns links liegen und gehen auf der Friedrichstraße weiter. Nach rund 200 Metern auf Höhe der Buchhandlung Hofmann biegen wir nach links in die Kellereistraße ab.

Dieser folgen wir für etwa 200 Meter, bis wir kurz vor der VR-Bank rechts in die Hauptstraße einbiegen. Wir gehen auf ihr rund 200 Meter weiter, bis wir auf die stark befahrene Maximilianstraße stoßen. Diese und den Parkplatz auf der Gegenseite überqueren wir, halten uns dabei leicht rechts, bis wir oberhalb des Parkplatzes die Villenstraße erreichen und ihr nach rechts gewandt folgen.

Nach wenigen Metern zweigt der ausgeschilderte Haardter Treppenweg ab. Auf ihm wandern wir zwischen Villen und hübschen Gartengrundstücken, bis wir die sogenannten Doktor-Welsch-Terrassen - eine in den Hang gebaute terrassenartige mediterrane Parkanlage - erreichen. Sie ist nach einem Neustadter Pfarrer benannt, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert hier in Ortsteil Haardt den Traum von einem exotischen Garten verwirklichte. Wir durchqueren den Park nach oben vorbei an der Springbrunnenanlage. Unterhalb des Kriegerdenkmales wählen

wir einen, der nach links abgehenden Parkwege, die allesamt am Ende in den Kübelweg einmünden, der nach wenigen Metern in den Sonnenweg übergeht.

Der kommt nicht von ungefähr zu seinem Namen. Er führt durch sonnige Weinberge und bietet vielerlei Ausblicke über die Dächer der Stadt.

Diesem weitgehend eben verlaufenden Weg folgen wir, bis wir nach rund 2,5 Kilometern die Ruine der Wolfsburg erreichen.

Diese Burg wurde vermutlich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut und diente ursprünglich dem Schutz der wichtigen Handelsverbindung zwischen Neustadt und Kaiserslautern.

Ihre Anlage ist typisch für die Pfälzer Burgen. Auf einem schmalen Felssporn gelegen, der zu drei Seiten steil abfällt, war sie an ihrer Nordseite durch einen Halsgraben und eine massive Schildmauer vor Angriffen von der Bergseite geschützt.

Es ist zu empfehlen, die Burg über die kleine Pforte auf der Westseite zu verlassen und auch die Aussichtsplattform auf dem Felsmassiv wenige Meter oberhalb der Burg zu besteigen, von wo man einen wunderbaren Blick über die Burgruine und das Tal darunter hat. Erst von hier erschließt sich dem Interessierten die militärische Funktion der Burg.

Zurück auf dem Plateau unterhalb der Burg haben wir entweder die Möglichkeit in der Burgschänke, die an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ab 11 Uhr geöffnet hat, eine kleine Erfrischung oder eine herzhaft Pfälzer

Brotzeit einzunehmen, oder ein zünftiges Picknick auf den Bänken und Mauern drumherum zu veranstalten.

Nach unserem Aufenthalt verlassen wir das Burggelände zunächst auf dem gleichen Weg, auf dem wir gekommen sind. Etwa 200 Meter nach dem Wolfsbrunnen teilt sich der Weg. Wir waren ursprünglich von rechts unten gekommen, wählen nun aber die linke Alternative. Dieser Weg führt uns parallel oberhalb des Hinweges zurück zu der Doktor-Welsch-Terrasse.

Bevor wir die Terrasse erreichen, empfiehlt sich ein kleiner Abstecher nach links zum etwa 100 Meter entfernt liegenden sogenannten Deidesheimer Tempel.

Der Ausblick von hier – unter anderem auch auf das nördlich gelegene Haardter Schlösschen – lohnt den Umweg. Zudem ist das pavillonartige Gebäude auf der im Sommer reichblühenden Wiese ein dankbares Fotomotiv. Es wurde vom Neustadter Bürgermeister und Weingutsbesitzer Friedrich Deidesheimer (1804 – 1876), in den Jahren 1853 und 1854 erbaut und ist optisch an den Monopteros Tempel im Englischen Garten in München angelehnt.

Wieder zurück auf dem Weg, erreichen wir in wenigen Minuten die Doktor-Welsch-Terrasse, die wir unterhalb passieren und auf dem auf dem Hinweg genutzten Haardter Treppenweg wieder unseren Rückweg zum Hauptbahnhof fortsetzen.